

26./8. 1914.

**Der Fassungsraum der Wiener
Spitäler.****Aufteilung zwischen Militär- und Zivil-
personen.**

In den neun Wiener öffentlichen Krankenanstalten werden vom 25. d. an 1886, vom 31. d. an weitere 891, vom 15. September an weitere 379 Betten, insgesamt also 3136 Betten für verwundete und kranke Soldaten bereit gestellt. Ebenso werden in den im Anschlusse an die öffentlichen Krankenanstalten zur Errichtung gelangenden Filialspitälern vom 30. September weitere 3553 Betten für Militärpersonen zur Verfügung stehen. Da für verwundete und kranke Soldaten überdies die Militärspitäler, die Reserve-spitäler des Roten Kreuzes, ferner Betten in den Privatspitälern, endlich bei Privatparteien in Betracht kommen, ist für die Unterbringung von Militärpersonen bereits in umfangreicher Weise vorgesorgt, und es erfährt diese Vorsorge durch das Permanenzkomitee für Kriegskrankensfürsorge noch stetig weitere Ausgestaltung. Für Zivilkranke werden in den neun Wiener öffentlichen Krankenanstalten ständig 4240 Betten (wobei die Betten für Infektionskranke nicht eingerechnet sind) reserviert bleiben. Da auch das Jubiläumsspital der Gemeinde Wien mit einem gedrängten Belag von 1200 Betten ausschließlich für Zivilkranke bestimmt ist, ist für die kranke Zivilbevölkerung bis auf weiteres hinreichend vorgesorgt; selbstverständlich ist die Spitalaufnahme von der Bevölkerung nur im Falle der wirklichen Notwendigkeit anzusprechen.